



Eidgenössische Kommission gegen Rassismus
Commission fédérale contre le racisme
Commissione federale contro il razzismo
Cumissiun federala cunter il rassissem



Pressekonferenz, 12. Oktober 2005

Ansprache von Prof. Georg Kreis, Präsident der EKR

Für Interesse danken

Die EKR ist 10 Jahre alt. Das ist kein Alter im Vergleich mit dem Bundesbrief von 1291. Trotzdem will sie dieses kleine Jubiläum nicht verstreichen lassen, ohne ein paar besondere Anstrengungen im Sinne ihres Mandats unternommen zu haben. Es gibt aber keine historisierende Festschrift mit selbstzufriedenem Rückblick, obwohl wir mit dem, was wir in den 10 Jahren *zusammen* mit vielen anderen Kräften der schweizerischen Gesellschaft erreicht haben, einigermaßen zufrieden sein können. Wir haben uns auf die Zukunft ausgerichtet und möchten das Ergebnis der besonderen Bemühungen heute präsentieren. Es sind dies:

- das neue Tangram
- das 5-Punkte-Programm
- die neue Sensibilisierungskampagne «Ohne Ausgrenzung».

Vieles kommt nicht speziell zur Sprache: Es gibt keinen umfassenden Tätigkeitsbericht – diesbezüglich sei auf unsere stark frequentierte Homepage hingewiesen, auf die zahlreichen Spezialstudien, die systematische Erfassung der rund 220 Gerichtsurteile, die Tagesarbeit, die u.a. in der Beantwortung von rund 10 Anfragen pro Tag besteht, aber auch von aufwändigen Abklärungen von Einzelfällen bei Ombudsanfragen, die bekanntlich auch zu unserem Mandat gehören.

Die EKR ist aktiv gemäss ihres bundesrätlichen Mandates, sie betreibt aber keine aktivistische Suche nach Problemfällen, denn diese fliegen ihr im Gegenteil ständig zu. Man kann auch durch starke Inanspruchnahme «Opfer» des eigenen Erfolgs werden. Die EKR hat eher Mühe, mit den verfügbaren Mitteln den vielfältigen Erwartungen und Anforderungen gerecht zu werden.

Nach 10 Jahren fragt man sich: Soll das alles immer so weitergehen? Sind wir auf dem richtigen Weg? Müsste man nicht mal was völlig Neues machen?



EKR, GS-EDI, Inselgasse 1, CH-3003 Bern
Tel. +41 31 324 12 93, Fax +41 31 322 44 37, ekr-cfr@gs-edi.admin.ch, www.ekr-cfr.ch

Bezüglich der Zielsetzungen können wir nicht mit Überraschungen aufwarten. Die Ziele sind noch immer diejenigen von 1995. Hat sich die Lage inzwischen verändert? Immer wieder wird verständlicherweise gefragt: Hat der Rassismus zugenommen? Dazu gibt es keine systematischen Abklärungen.

Die sozialen Spannungen dürften im Zuge der schleichenden Wirtschaftskrise und der gesellschaftlichen Umstrukturierungen zugenommen haben. Als Begleiterscheinung dazu hat sich eine Tendenz zur schnelleren Artikulierung von rassistischen Regungen entwickelt. Dem steht aber auch eine gewachsene Bereitschaft gegenüber, gegen den Rassismus anzutreten. Man erhält es – leider – immer wieder bestätigt, dass der Kampf gegen Rassismus eine Daueraufgabe ist. 1995 hat man sich schwer vorstellen können, dass es 1997 und danach wieder zu einer breiten Freisetzung von Antisemitismus kommen wird. Dass nach 2001 (September 11) der Islam vorschnell mit Islamismus gleichgesetzt und in die Nähe des Terrorismusverdachts gerückt wird. Dass die Distanz gegenüber schwarzen Menschen in diesem Land stärker und nicht schwächer geworden ist. Dass die Lebensbedingungen der Fahrenden trotz aller Beteuerungen inzwischen kaum verbessert worden sind. Dies, um nur gerade vier Varianten von Problemfeldern zu nennen. Ein Arbeitspapier spricht von 21 Kundensegmenten, wobei auch Behörden dazu gehören, die unsere Expertise anfordern (vgl. die Zusammenstellung des Dienstleistungsangebots der EKR im Beitrag «Das Alltagsgeschäft der EKR», TANGRAM Nr. 17, Oktober 2005).

Was kann da an Neuem angeboten werden? Innovation kann eher in den entwickelten Mitteln liegen. Diesbezüglich ist die Situation des Antirassismus als Variante des sozialen Umweltschutzes – ähnlich wie beim gewöhnlichen Umweltschutz – zu sehen: Die Gefahren und Schäden sind längst bekannt, die Frage ist aber, wie die Umsetzung der zumeist nicht bestrittenen Zielsetzungen an die Hand genommen wird. Hier kann man gleichsam «erfinderisch» sein. Dies alles mit einer Portion Selbstkritik, die stets zur Selbstreflexion gehört, aber auch mit nicht erlahmendem Engagement, mit einer stets sich erneuernden Energie, die uns anvertrauten Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen.